

STADTWERKE ERFURT RÜSTEN SICH FÜR SAP HANA

Die Stadtwerke Erfurt haben mit Lösungen von Dell EMC ihre IT-Infrastruktur für SAP modernisiert.



Energieversorgung

Erfurt

Die Herausforderung

Die Hardware-Landschaft der Stadtwerke Erfurt für ihre SAP-Anwendungen hatte das Ende ihres Lebenszyklus erreicht und musste modernisiert werden. Um die Komplexität in der Administration zu reduzieren und die Betriebskosten zu senken, suchten die Stadtwerke Erfurt nach einer Alternative zu den bis dato eingesetzten UNIX-basierten Servern.

Die Lösungen

- Dell PowerEdge R730 Server
- Dell Storage SC4020 All-in-One-Arrays
- Brocade Switches

Die Ergebnisse

- Performanter und hochverfügbarer Betrieb
- Vervierfachung der SAPS
- Zukunftsfähigkeit durch Unterstützung von SAP HANA
- Senkung der Kosten pro SAPS um 90%

Stadtwerke Erfurt rüsten sich für SAP HANA

Die Stadtwerke Erfurt haben mit Lösungen von Dell EMC ihre IT-Infrastruktur für SAP modernisiert. Die neue Hardwarelandschaft schraubte die Leistungsfähigkeit des SAP-Systems erheblich nach oben, senkte die Betriebskosten drastisch und machte das Unternehmen startklar für SAP HANA.

Wie bei vielen kommunalen Versorgern und Dienstleistern spielt auch bei den Stadtwerken Erfurt die Business-Software SAP eine zentrale Rolle. Mit ihr steuert das Unternehmen nicht nur Standardabläufe im Rechnungswesen, der Logistik sowie der Personalwirtschaft, sondern bildet auch seine geschäftskritischen energiewirtschaftlichen Prozesse ab. „Der Anspruch an die IT ist in der Energieversorgung heute sehr hoch“, sagt Mathias Pohl, Bereichsleiter IT-Infrastruktur bei den Stadtwerken Erfurt. Gesetzliche Regelungen zum Datenaustausch im Energiemarkt führen heute zwingend zu einer Notwendigkeit von jederzeit performanten und zuverlässigen IT-Systemen, um diese Anforderungen einhalten zu können.“

Ende des Lebenszyklus

Die Hardware-Landschaft der Stadtwerke Erfurt für ihre SAP-Anwendungen kam allerdings vor einiger Zeit an ihre Kapazitätsgrenzen. Sie konnte keine Leistungsreserven mehr bieten und ließ sich – da bereits abgeschrieben – auch nicht mehr kaufmännisch sinnvoll erweitern. Größere Ressourcen wurden aber alleine schon dadurch notwendig, dass die Stadtwerke Erfurt ihre SAP-Installation auf Unicode migrieren wollten. „Unsere technologische Plattform für SAP hatte schlicht und einfach das Ende ihres Lebenszyklus erreicht und musste deshalb modernisiert werden“, fasst der Bereichsleiter IT-Infrastruktur zusammen.

Anstatt einfach ein Upgrade auf die nächste Generation der eingesetzten Hardware durchzuführen, entschieden sich die Stadtwerke Erfurt, nach Alternativen Ausschau zu halten. „Unsere Systeme waren sehr komplex in der Administration und wiesen hohe Betriebskosten auf. Wir wollten die Erneuerung unserer Landschaft dazu nutzen, das zu ändern“, begründet Pohl diesen Schritt. Bestärkt

wurde der Bereichsleiter dabei noch durch ein weiteres zentrales Ziel des Modernisierungsprojekts: Um den SAP-Anwendern der Stadtwerke eine zukunftsfähige Plattform zu bieten, musste sie für die In-Memory-Technologie SAP HANA gerüstet sein. Das bedeutete allerdings einen Wechsel des Betriebssystems. Die bis dato eingesetzten Server basierten auf UNIX. Um SAP HANA zu unterstützen, hätte ihre nächste Generation mit Linux betrieben werden müssen. „Ein Wechsel des Betriebssystems war ohnehin zwingend notwendig“, so Pohl. „Das erleichterte uns die Entscheidung, auch die darunter liegende Hardware auszutauschen, noch zusätzlich.“

„Mit unserem Projekt haben wir einmal mehr bewiesen, dass sich geschäftskritische Anwendungen wie SAP sehr wohl auch auf x86-Servern performant betreiben lassen.“

Mathias Pohl, Bereichsleiter IT-Infrastruktur
Stadtwerke Erfurt

Umfassender Auswahlprozess

Aus diesen Gründen wandten sich die Stadtwerke Erfurt mit ihrer Aufgabenstellung an mehrere Anbieter anderer Systeme und holten sich Vorschläge ein. Am Ende eines umfassenden Auswahl- und Diskussionsprozesses entschieden sie sich für ein Lösungsdesign, das der System-Integrator SVA konzipiert hatte, und setzten es mit Hardwarelösungen von Dell EMC in die Realität um. „Die Gespräche mit Dell EMC waren offen, ehrlich und professionell. Die Berater haben unsere Anforderungen sehr gut verstanden und konnten uns davon überzeugen, dass unsere hochkritischen Anwendungen auf ihren Systemen optimal aufgehoben sind“.

“Gemeinsam mit Dell EMC ist es uns gelungen, eine zukunfts- und hochleistungsfähige SAP-Plattform aufzubauen – und das alles bei geringeren Betriebskosten.”

Mathias Pohl, Bereichsleiter IT-Infrastruktur
Stadtwerke Erfurt

Konkret besteht die technologische SAP-Plattform der Stadtwerke Erfurt heute aus sechs PowerEdge-R730-Servern und zwei SC4020-Storage-Arrays sowie Brocade-Netzwerk-Switches von Dell EMC. Die eingesetzten Server zeichnen sich unter anderem durch ihre leistungsstarken Prozessoren und ihren großen Arbeitsspeicher aus, die Storage-Systeme kommen als reine All-Flash-Arrays zum Einsatz. Diese Kombination sorgt nicht nur für einen performanten und hochverfügbaren Betrieb der aktuellen

SAP-Anwendungen der Stadtwerke Erfurt; sie ist auch bereits für eine In-Memory-Datenbank ausgelegt und damit in der Lage, in Zukunft SAP-HANA-Anwendungen zu betreiben.

Eindrucksvolle Erfolgswahlen

„Unsere alte Infrastruktur mit Unix-basierten Servern war ein Setup, das für unsere Branche typisch ist. Es existiert vielfach noch der Glaube, dass geschäftskritische Anwendungen wie SAP nur auf einer solchen Infrastruktur wirklich zuverlässig und stabil laufen“, sagt Pohl. „Mit unserem Projekt haben wir einmal mehr bewiesen, dass das ein Irrglaube ist. Sie lassen sich sehr wohl auch auf x86-Servern, wie wir sie jetzt nutzen, performant betreiben.“ Den Erfolg des Projekts kann der Bereichsleiter IT-Infrastruktur mit eindrucksvollen Zahlen untermauern. Die Grundlage dafür liefert die Metrik SAP Application Performance Standard, kurz SAPS, mit der sich die Leistungsfähigkeit eines SAP-Systems messen lässt. Im Vergleich zu ihrer alten Hardwarelandschaft konnten die Stadtwerke Erfurt diese Leistung von 110.000 SAPS auf 440.000 SAPS steigern und damit vervierfachen. Gleichzeitig sind die Kosten pro SAPS um 90 Prozent gesunken. Entsprechend zufrieden fällt auch das Fazit von Bereichsleiter Pohl aus: „Gemeinsam mit Dell EMC ist es uns gelungen, eine zukunfts- und hochleistungsfähige SAP-Plattform aufzubauen – und das alles bei geringeren Betriebskosten.“



Erfahren Sie mehr über
[Dell EMC Lösungen](#)



Sprechen Sie mit einem
[Dell EMC Experten](#)



Lesen Sie weitere Anwender-
berichte unter [dell EMC](#)



[Share this story](#)